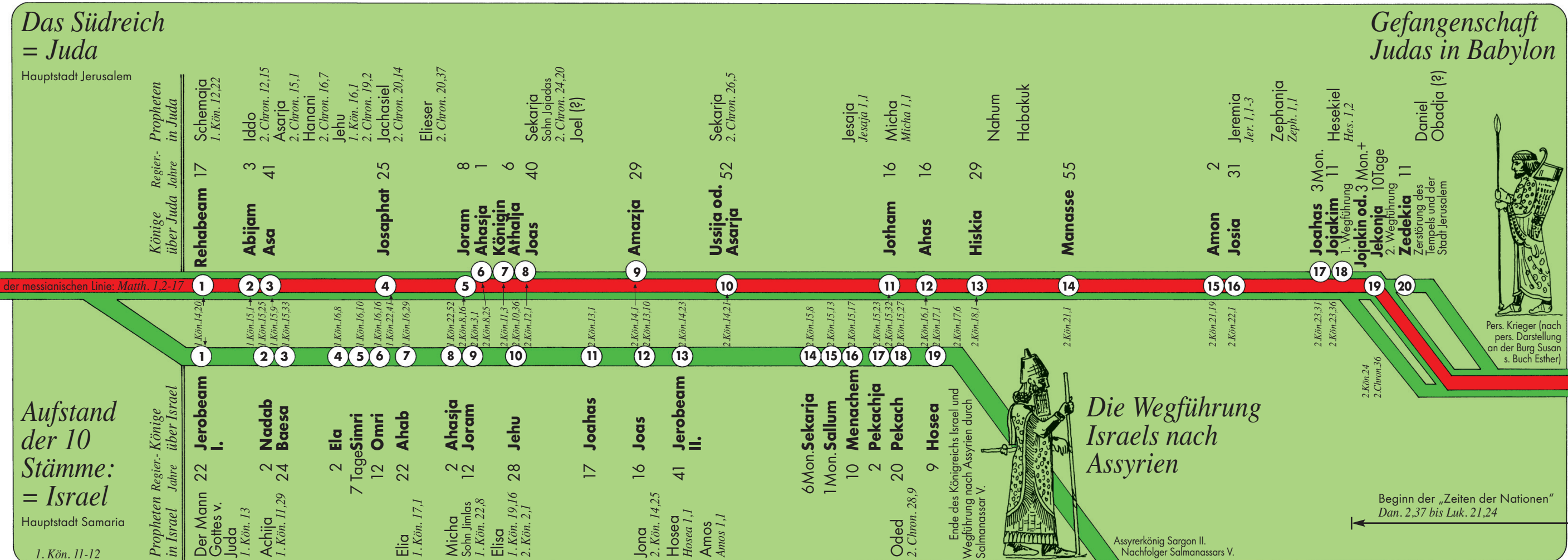


# Das fünfte Zeitalter: Unter Gesetz

(Fortsetzung)

## Gesetz



Die Reichsteilung:  
Israel und Juda

Wegführung Israels  
nach Assyrien

70jährige Gefangenschaft  
Judas in Babylon

1. u. 2. Könige

1. u. 2. Chronika

Jesaja

Jeremia

Hesekiel

(Fortsetzung)

## Die Zeit des Gesetzes. Von der Teilung des Königreiches bis zur babylonischen Gefangenschaft.

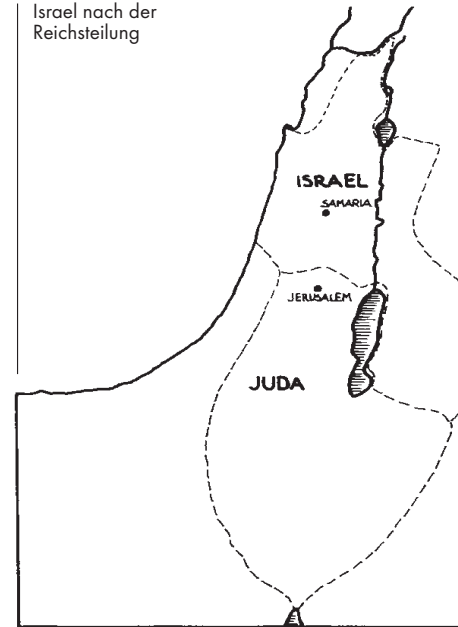
Alle Welt suchte Salomo auf, um die Weisheit zu hören, die Gott ihm ins Herz gegeben hatte“ (1). Ausgerüstet mit Weisheit, Verstand und Gunst bei den Menschen hatte Salomo die glänzende Gelegenheit, von dem allein wahren Gott zu zeugen, um so mehr, als ständig Abgesandte aus fernen Ländern kamen, um die Pracht seines Königums zu sehen und seinen weisen Worten zuzuhören. Salomo begann gut, und die erste Zeit seiner Regierung war gekennzeichnet durch Aufrichtigkeit und Ergebenheit. Er suchte göttliche Führung und Weisheit mehr als alles andere. Doch die späteren Jahre seiner Herrschaft brachten Niedergang und nach seinem Tode die Spaltung des Reiches. Dieser Niedergang wurde dadurch beschleunigt, dass er Heiligtümer für die Götter seiner vielen ausländischen Frauen baute, wodurch er der Verehrung Gottes Abbruch tat und die Götzverehrung in seinem ganzen Reich förderte. Dieser Abfall von seinem Herrn brachte das Gericht über sein Haus (2). Gott urteilte sein Verhalten und sandte

seinen Propheten Achija zu Jerobeam, einem Aufseher Salomos. Dieser offenbarte ihm Gottes Absicht, Salomo zehn Stämme zu nehmen und sie ihm, Jerobeam, zu geben (3).

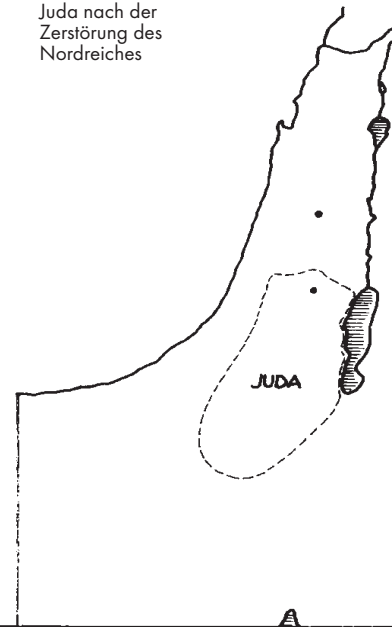
Als dann Rehabeam, Salomos Sohn, zum König gekrönt wurde, bat das Volk in guter Absicht um Erleichterung seiner steuerlichen Bürde. Rehabeam aber antwortete mit der Anordnung schwererer Lasten. Daraufhin verweigerten zehn Stämme Rehabeam die Gefolgschaft. Jerobeam, vom Stamm Ephraim, erreichte, dass er von diesen zehn Stämmen einmütig zum Führer des neuen Königreiches bestimmt wurde. Die Stämme Juda und Benjamin, denen sich später die Leviten anschlossen, blieben unter Rehabeam.

So bestanden jetzt zwei Königreiche nebeneinander. Die ersten 60 Jahre waren durch dauernde Kriege gegeneinander gekennzeichnet. Nach und nach wurden beide Königreiche von innen und außen geschwächt. Sie erlagen schließlich ihren Feinden und endeten in Gefangenschaft.

Israel nach der Reichsteilung



Juda nach der Zerstörung des Nordreiches

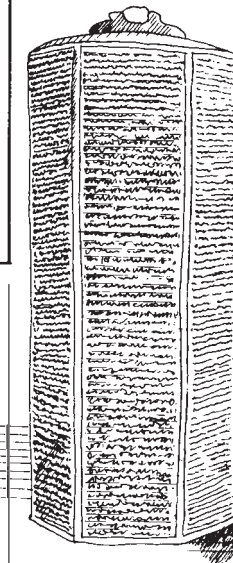


• Das Königreich Israel hielt 250 Jahre lang stand, dann wurde es von den Assyern erobert. Die Belagerung und der Fall der Hauptstadt Samaria bedeutete das Ende dieses Reiches. Der größte Teil der Bevölkerung wurde in verschiedenen Gebieten des assyrischen Reiches angesiedelt, und an ihrer Stelle siedelten die Assyrier andere Volksgruppen in Israel an. Das Kennzeichen der Geschichte Israels war sein arger Götzendienst und die Tatsache, dass auch nicht einer seiner 19 Könige ein gottesfürchtiger Mann war.

• Das Königreich Juda bestand nach dem Fall Israels noch 135 Jahre. Über Juda haben ebenfalls 19 Könige und eine Königin geherrscht, die alle in direkter Linie von David stammten. Seine Geschichte wurde bald durch religiöse Erweckung, bald durch religiösen Niedergang gekennzeichnet, und immer war dies die Auswirkung des Lebens und der geistlichen Interessen der jeweiligen Könige. Obwohl Juda mehrere gottesfürchtige Könige hatte, einige große Erweckungen und Reformen stattfanden, musste Gottes Urteil doch heißen: „Auch Juda tat, was übel war in den Augen des HERRN“ (4).



Ausschnitt aus dem „schwarzen Obelisk“ des Königs Salmanassar III., gewidmet dem „Tribut Jehu“



Sechsseitiges Prisma mit dem Bericht des Königs Sanherib über den Feldzug gegen Hiskia.

- 1) vergl. 1. Kön. 4,34
- 2) 1. Könige 11,1-3
- 3) 1. Könige 11,29
- 4) 1. Könige 14,22
2. Chron. 24,19
- Jer. 7,30

Das Ende kam mit der Zerstörung Jerusalems durch den babylonischen König Nebukadnezar. Der König von Juda und das Volk kamen in Gefangenschaft und wurden nach Babel deportiert. Der Tempel wurde geplündert und bis auf die Grundmauern niedergebrannt, ebenso der Palast des Königs. Die Mauern der Stadt wurden geschleift. Nach den Berichten der Geschichtsschreiber sind die Leiden, Grausamkeiten und das Massaker der belagerten Bevölkerung unbeschreiblich gewesen.

(Fortsetzung)